



AUSGABE 06 / Juni 2016

LIEBE PROJEKTPATEN, UNTERSTÜTZER UND FREUNDE!

MARIPHIL AKTUELL



Während die Scholars fleißig und ehrenamtlich einen Teil ihrer wohlverdienten Ferienzeit damit verbrachten, unserem Gärtner Rey auszuhelfen und gemeinsam die Baumschule wieder auf Trab zu bringen, hat die MARIPHIL Foundation eine ganz spezielle Veranstaltung geplant. Um den Zusammenhalt und die Solidarität aller Scholars, ihrer Familien und Angehörigen zu stärken, wurden alle nach Panabo City zu einem Seminar eingeladen. Dabei wurde diskutiert, offen miteinander gesprochen und auch ein bisschen gefeiert. Die Dozenten referierten über Verantwortungsbewusstsein, Disziplin und Durchhaltevermögen. Denn nur wer fleißig ist und sein Handeln am Interesse der Gemeinschaft orientiert, kann langfristig erfolgreich sein: Für sich, die Familie und die Gesellschaft.

Alma Marquez, Organisatorin des Events, zeigte sich sehr zufrieden: "Fast alle sind gekommen und ich denke, wir werden die Veranstaltung nächstes Jahr wiederholen!"

Die Sommerferien sind nun schon seit fast drei Wochen zu Ende und die anfängliche Euphorie wieder in die Schule zu gehen (Welcher Schüler kennt das nicht?), legt sich so langsam. Dieses Jahr haben wir es geschafft, alle Kinder einzuschreiben und wir bleiben motiviert bei der Sache, um dafür zu sorgen, dass auch alle das Schuljahr schaffen. Daher suchen wir derzeit noch nach einem neuen "Educator", der die Nachhilfe und die Individualförderung professionall verbessern kann. Momentan übernehmen die Freiwilligen und die Sozialarbeiter diesen Job. Wir wünschen allen Kindern ein schönes und erfolgreiches Schuljahr!

Gerade angesichts des Schulbeginns freuen wir uns ganz besonders über eine Großspende des deutschen Rotary Club Jülich. Die Rotarier finanzierten den Kauf eines Kleinbusses, mit dem wir nun endlich wieder Mobilität und Flexibilität zurückgewinnen. Nachdem im Herbst des vergangenen Jahres unser "Green Car" nicht mehr einsatzfähig war, mussten wir viele Kompromisse eingehen und das Thema Sicherheit war in vielerlei Hinsicht ein kritischer Aspekt. Wir möchten dem Club an dieser Stelle ein riesengroßes Dankeschön aussprechen!



Rotary Club Jülich spendet Kleinbus für das Kinderdorf

Nachdem im Oktober 2015 das, von allen liebevoll genannte, "Green Car" nicht mehr einsatz- und verkehrsfähig war und nach einigen Check-Ups klar wurde, dass Reparaturen auch keinen Sinn mehr machen, stand das Dorf vor einem großen Transportproblem.

Mit dem "Green Car" ließen sich gut 20 Personen transportieren, während unser kleiner "Small Car" lediglich fünf bis sechs Personen mitnehmen kann. Das Fahrzeug war ein unverzichtbarer Helfer, wenn es darum ging, die kleineren Kinder zur Schule oder in den Kindergarten zu bringen, Auswärtsaktivitäten zu organisieren sowie die regelmäßigen, großen Einkäufe zu erledigen. Sicherheit geht vor und der "National Highway", der nach Panabo führt, ist vor allem für jüngere und unerfahrene Kinder sehr gefährlich. Wir mussten deshalb meist schon früh mit dem Transport beginnen und mehrere Runden mit dem "Small Car" fahren. Wenn es einmal in Reparatur war, mussten wir Tricycles bezahlen. Insgesamt betrachtet war aber nicht nur der

Sicherheitsaspekt kritisch. Auch betriebswirtschaftlich gerechnet, sind die Kosten für den öffentlichen Nahverkehr, das heißt Jeepneys, Bus und Tricycles sowie die Anmietung größerer Fahrzeuge zum Transport vieler Kinder, weit höher als die Betriebskosten eines Kleinbusses. Davon abgesehen wurde unsere allgemeine Mobilität sehr eingeschränkt: Über den Transport schwerer Gasflaschen für unsere Herde bis hin zu Ausflügen und Gruppenaktivitäten, wie beispielsweise auswärtige Fussballturniere, Seminare für die Hausmütter etc. - Mobilität stellte stets eine wahre organisatorische und finanzielle Schwierigkeit dar, die unsere Arbeit mit den Kindern sehr einschränkte.

Da eine solche Investition derzeit deutlich außerhalb unserer finanziellen Möglichkeiten liegt, stellten wir beim Rotary Club Jülich einen Antrag über die Finanzierung des Fahrzeugs mit 10.000 Euro.

* <http://www.mitsubishicarsphilippines.com/vehicle/l300/>



Wir waren unfassbar glücklich, als wir Ende April die frohe Botschaft über die Bewilligung der Gelder erhielten. Welch eine unglaubliche Hilfe für das Kinderdorf!

Kinderdorf-Leiterin Shyanne und unser Hausmeister Kery haben sehr sorgfältig und kritisch recherchiert, um ein passendes, qualitativ hochwertiges Fahrzeug zu finden. Nach mehreren Besichtigungen fiel die Wahl für diese wichtige Investition auf ein gebrauchtes, doch gut erhaltenes Mitsubishi L300 Modell*. Ein sehr robustes Gefährt, das sich auf den Philippinen großer Beliebtheit erfreut. Der Wagen bietet insgesamt für mehr als 20 Kinder Platz im Rückraum. Durch die Fenster ist die Verwendung einer Klimaanlage möglich - auf den mit tropisch-



warmen Temperaturen gesegneten Philippinen, kommen viele Jeepneys oder Busse ganz ohne Fensterschreiben aus.

In einer traditionellen Fahrzeugweihe und Übergabefeier wurde das Auto (ein Spitzname fehlt uns derzeit noch) stellvertretend vom lokalen Rotary Club aus Panabo City offiziell ans Kinderdorf übergeben. Nach einigen Reden, wurde der Kleinbus durch einen Pastor gesegnet. Shyanne nahm den symbolischen Schlüssel dankbar entgegen. Auch Emeterio "Em-Em" Blase und Alma Marquez vom Project MARI-PHIL haben in ihren Reden unsere Dankbarkeit und Freude hervorgehoben. Schließlich haben die Kinder ihre eifrig eingeübte Performance des beliebten und sehr bewegenden Songs "Yesterday's Dream" von Donna Cruz aufgeführt. Da blieb natürlich kein Auge trocken! Abschließend gab es noch ein gemeinsames Mittagessen, bei dem wir uns austauschen und unser lokales Netzwerk erweitern konnten. Eine wahrlich philippinische Einweihungsveranstaltung, sehr feierlich und dem freudigen Anlass gerecht werdend.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ganz herzlich beim Rotary Club Jülich für diese wertvolle Unterstützung bedanken!

Daghang Salamat liebe Rotarier!



PINOY POT - Kochen, Schlemmen, Helfen!

Philippinische Rezepte aus dem MARIPHIL Kinderdorf

Nach intensiver Vorbereitung ist es nun endlich soweit: Am MARIPHIL Patentreffen wurde das erste MARIPHIL Kochbuch aus dem Kinderdorf vorgestellt. Es ist ein wahres Gemeinschaftswerk der Hausmütter, Freiwilligen und Kinder des Kinderdorfes. Über mehrere Monate hinweg haben wir klassisch philippinische Rezepte für Sie gesammelt und gekocht. Während dieser Zeit sind auch zahlreiche Geschichten und Anekdoten zur philippinischen Esskultur zusammengetragen worden. Im ersten Kapitel lesen Sie zunächst Artikel zur philippinischen Küche und lokalen Traditionen. Der zweite Teil widmet sich den verschiedenen Zutaten: Von Reis, tropischen Früchten Gemüse, Fleisch & Fisch bis hin zur Kokosnuss, hier lernen Sie alles über die besten Bestandteile der Inselküche. Der letzte Abschnitt regt dazu an, selbst aktiv zu werden. Mit gut 30 Rezepten stellen wir Ihnen ein großes Reservoir an leckeren philippinischen Gerichten zur Verfügung. Um Ihnen beim Improvisieren behilflich zu sein, falls einmal nicht die teils exotischen Zutaten zur Hand sind, geben wir selbstverständlich auch Alternativen und deutsche Variationen an.

Das alles kommt garniert mit lustigen und herzer-

wärmenden Geschichten aus dem Kinderdorf daher. Wir laden Sie herzlichst ein, mit uns in die wunderbare Welt der philippinischen Küche und Kultur einzutauchen. Womöglich können Sie sogar ein handsigniertes Exemplar unserer Kinderdorfbotschafterin und "First Lady" Gerlinde Kretschmann, ergattern!

Das Kochbuch ist nicht auf Verkaufsbasis erhältlich. Da wir eine mildtätige Organisation sind und über sehr begrenzte finanzielle Mittel verfügen, freuen wir uns jedoch sehr über eine Spende. Damit unterstützen Sie zu 100% das MARIPHIL Kinderdorf und helfen uns Kindern in Not eine Perspektive zu bieten!

Bestellungen bei Martin Riester:

Tel. : 07570 314 oder 01520 6653855

Email: vorstand@mariphil.com

<h2>INHALTSVERZEICHNIS</h2>	
Vorwort	6
Leben und Essen auf den Philippinen	8
<small>Leben und Essen im Kinderdorf (10) Ökologischer Garten (12) Mangadto Ta Ug Palenke - Auf geht's zum Markt (14) Pagkaon Sa Kalsada - Street Food (16) Bakut (17) Karinderias - Enterias (18) Fiesta! Fiesta! (19) Boodle Fight (20) Panadero - Bakeshop (21) Hunger auf den Philippinen (22)</small>	
Zutaten	24
<small>Reis bedeutet Leben (26) Klasse-Klaseng Prutas - Früchtevielfalt (28) Gulay Dream - Gemüsetraum (30) Buko! Buko! - Ein Hoch auf die Kokosnuss (32) Kame Ug Isda - Fleisch und Fisch (34) Mga Saging - Fluch und Segen der Banane (36)</small>	
Rezepte	38
Reis	40
<small>Garlic Rice (40) Sinangag Na Kan-On (41) Sawawon (42) Champorado (43) Biko - Sticky Rice (44)</small>	
Mga Saging - Bananen	46
<small>Frittierte Bananenchips (46) Banana Cake (48) Luyang (50) Moruya (51)</small>	
Nudeln	52
<small>Bihon Gulsado (52) Parsit (54) Veggie Lomi (56)</small>	
Suppen	58
<small>Sinigang (58) Law-Or (60)</small>	
Fleisch und Fisch	62
<small>Karneng Adobo (62) Kare-Kare (64) Bola Bola (66) Escavetche (68) Sinugba (70) Chicken Curry (72) Lumpia (74)</small>	
Veggie World	76
<small>Bola-Bolang Gulay (76) Ginataang Monggosa (78) Chop Suey (80) Kinilaw Na Gulay (82) Tortang Talong (84) Veggie Lumpia (85) Vegetable Curry (86)</small>	
Getränke	88
<small>Kalamansi Juice (88) Fruit Shakes (90)</small>	
Süßspeisen	92
<small>Mango Float (92) Ice Cream (94) Maja Blanca (96) Halo-Halo (98)</small>	
Kochen auf Visaya	100
Das MARIPHIL Kinderdorf	108

Freibadausflug ins Aloha!

Zum Abschluss der langen Sommerferien gab es ein richtiges Highlight. Das gesamte Kinderdorf machte sich auf den Weg ins Aloha-Schwimmbad bei Sto. Thomas. Der Ausflug hat nochmal richtiges Ferien-Feeling gebracht und es wurde munter geplantscht, die Wasserrutsche heruntergeschossen und sich gegenseitig nassgespritzt. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal herzlichst für alle dafür eingegangenen Spenden bedanken! Ohne diese wäre ein solches Programm niemals möglich gewesen. Schauen Sie sich diese strahlenden Gesichter an!



Der Fall New-Malitbog - Was wäre ohne das Kinderdorf?

Wir berichten viel über Ausflüge, Schulvorbereitungen, Ferienprogramm und andere Aktivitäten, die wir für die Kinder organisieren. Wir versuchen unser Bestes, um ihnen ein förderndes, liebevolles und geborgenes Zuhause bieten zu können. Dass wir hierbei erfolgreich sind, ist eine der Kernherausforderungen unserer Tätigkeit. Wir wollen eine Alternative zu dem Alltag sein, den viele Kinder erleben mussten.

Eines unserer neuen Kinder, nennen wir sie einmal JennJenn, braucht eine solche Umgebung. Streng genommen ist sie noch gar nicht offiziell im Kinderdorf aufgenommen - die Umstände sind etwas komplizierter. Unsere Sozialarbeiterin Rose ist durch ihre Kontakte im Ortsteil auf das Schicksal der kleinen JennJenn aufmerksam geworden. "Ich wurde von dem lokalen VAWC (Violence against Women & Children) Officer des Barangays angerufen", erinnert sie sich. Die VAWC's sind lokale Anlaufstellen, die Missbrauchsfälle aufnehmen und dokumentieren. Ihre Interventionsmöglichkeiten sind jedoch stark begrenzt. Wie so oft auf den

Philippinen fehlt es an finanziellen Mitteln, wodurch die Arbeit, der oft engagierten Mitarbeiter deutlich erschwert wird. Der Barangay New Malitbog, wohl benannt nach einer Municipality der Insel Leyte, liegt etwa zwei Kilometer westlich des Kinderdorfes am äußersten Rand der Stadt Panabo. Die VAWC Sozialarbeiterin sei dann sogar persönlich ins Dorf gekommen, um mit Rose über den Fall zu sprechen, erzählt sie. "Sie musste sich ans Kinderdorf wenden, da in dieser Situation keine andere Möglichkeit bestand!", sagt Rose, die das Kind schließlich ins Dorf holte. "Es ging darum JennJenn direkt vor ihren Eltern zu schützen." Die Eltern, die als Bananenplantagenarbeiter auf der benachbarten TADECO Plantage ihr spärliches Brot verdienen, behandeln ihre Kinder sehr schlecht. Wie so oft unter diesen Umständen handelt es sich um eine Patchwork-Familie. JennJenn stammt noch aus der vorherigen Beziehung der Mutter während ihre drei Geschwister aus der jetzigen Beziehung stammen. Beide Elternteile sind dem Alkohol verfallen.

Die Mutter, so berichtet Rose, sei zudem offenbar



Von Links: VAWC Sozialarbeiterin, JennJenn, Rose, besorgter Nachbar.

spielsüchtig und würde regelmäßig lebenswichtiges Einkommen verspielen. Doch der Vater ist schlimmer. Wenn er trinkt, ist seine Aggression kaum zu bändigen. Selbst die Nachbarn haben Angst vor ihm, denn es geht das Gerücht um, er habe im betrunkenen Zustand schonmal jemanden getötet. Die Familie ist ihm schutzlos ausgeliefert. Die Kinder und die Mutter werden sehr häufig geschlagen. "Selbst die VAWC Sozialarbeiterin traut sich nicht wirklich mit diesen Eltern in Kontakt zu kommen", sagt Rose nüchtern.

Besonders die nicht-leibliche Tochter leidet sehr unter der Situation. Sie sei bereits öfters beinahe vergewaltigt worden, im trunkenen Zustand sei bei diesem Vater alles zu erwarten, so Rose. JennJenn habe es einfach nicht mehr ausgehalten, sei schließlich abgehauen und habe an der Tür der Sozialarbeiterin des VAWC Offices geklopft. Das Kinderdorf hat sie temporär aufgenommen, damit sie vorerst nicht in die "Familie" zurückkehren muss. Um ihr jedoch auf Dauer einen Platz im Kinderdorf zu

sichern, müssen die Sozialarbeiter das Einverständnis der Eltern einholen. "Das ist jedoch ziemlich gefährlich", gibt Rose zu. "Ich gehe grundsätzlich nicht alleine zu diesen Eltern und nehme immer einen männlichen Begleiter mit." Die Bestandsaufnahme während dieser sogenannten "Assessment Phase" beinhaltet sensible Fragen, bei denen die Reaktion der Eltern nicht vorhersehbar ist. Es wird nicht einfach, sie davon zu überzeugen, dass das Kinderdorf ein guter Ort für JennJenn ist.

Ohne das Kinderdorf gäbe es jedoch noch nicht einmal diese Hoffnung und der VAWC Sozialarbeiterin bliebe nichts anderes übrig als das Mädchen wieder zurückzuschicken. Außerdem bleibt abzuklären, welche Hilfemöglichkeiten es für die Mutter und die anderen Kinder gibt.



Rose spricht mit JennJenn und macht ihr Mut.

Wer hat an der Uhr gedreht? Die Schule ruft wieder!



Die Kinder des Weißen Hauses sind bereit für das neue Schuljahr!

Kreative Freizeitaktivitäten, lange Filmnächte und sogar ein Ausflug in das nahe gelegene Schwimmbad - die unbeschwernte Ferienzeit hatte auch für die Kids im Kinderdorf nun leider ein Ende: am 13. Juni hieß es wieder: „Fleißig hinter die Schulbank geklemmt und ran an die Bücher!“

Aber nicht nur unsere Kinder bereiteten sich (mehr oder weniger) seelisch und moralisch auf den rot markierten Tag im Kalender vor, auch für die Hausmamas gab es im Vorfeld allerlei zu tun. Da mussten die abgenutzten Rucksäcke durch neue ersetzt, Schulhefte und Bücher besorgt werden und auch die Schuluniform bügelt sich nicht von allein! Aber eins nach dem anderen:

Eine Woche vor Schulbeginn ging es mit dem erst kürzlich vom Rotary Club Jülich gespendeten Kinderdorf Minibus in die Millionenstadt Davao City, denn dort gibt es die Schulmaterialien besonders

günstig zu kaufen. Alle Hausmamas hatten natürlich einen langen Einkaufszettel im Gepäck. Der Großeinkauf glich einer Tageswanderung für Fortgeschrittene: Von Mall zu Mall, durch Schreibwarenabteilungen, entlang an Schultaschenständen, und die Frühstücksboxen natürlich nicht vergessen! Kurze Verschnaufpause beim gemeinsamen Mittagessen und weiter ging's auf der jährlichen Jagd nach



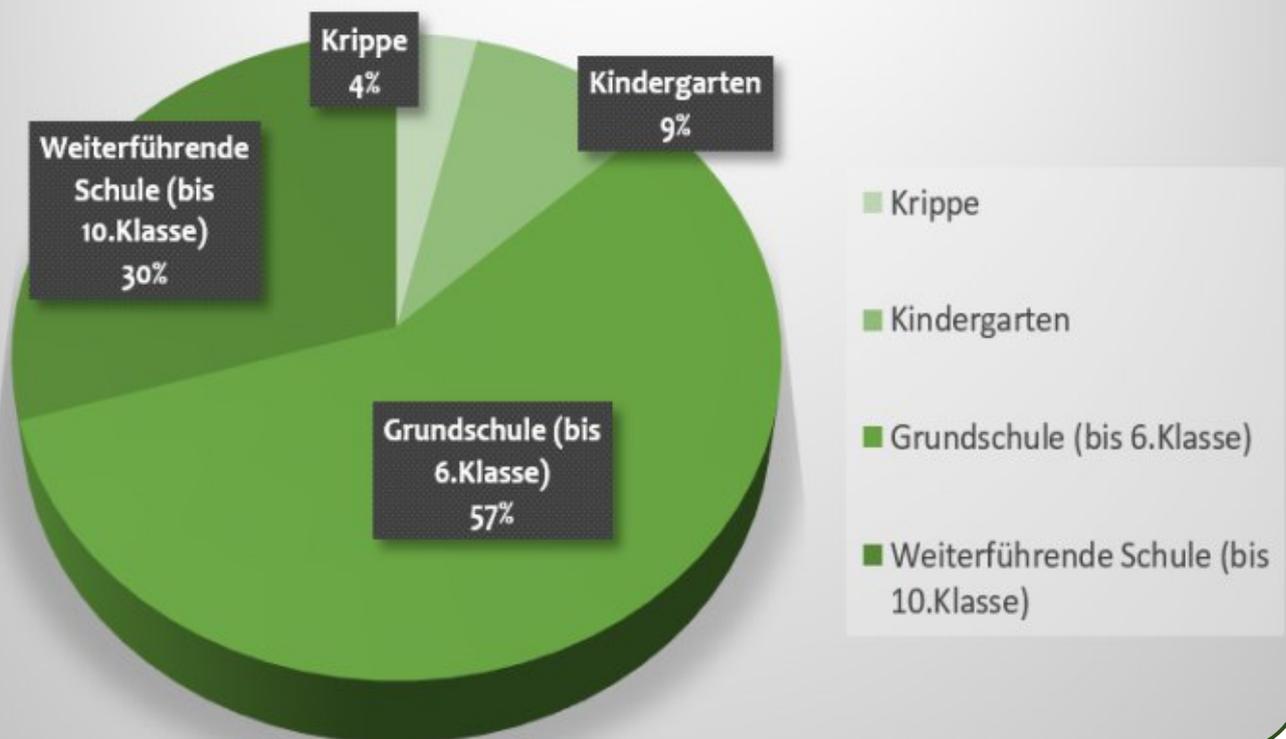
notwendigen Schulartikeln. Bei dieser Kinderanzahl kommt da natürlich einiges zusammen und der Kleinbus hat uns sehr geholfen alle Hausmamas plus kistenweise Papier und Stifte zu transportieren. Und so war förmlich ein Seufzer der Erleichterung zu hören, als es vollgepackt und zufrieden zurück ins Kinderdorf ging. Dieses Jahr können wir eine wirklich positive Nachricht vermelden: Alle in

unserer Obhut befindlichen Kinder sind für die Schule, den Kindergarten oder die Krippe angemeldet! Das hört sich leichter an als es ist, denn für die Einschulung sind einige Dokumente, wie Geburtsurkunde und Nachweise von vorherigen, meist kurzzeitigen Schulbesuchen notwendig, die in aufwändigen Verfahren organisiert werden müssen. 13% unserer Kids sind im Vorschulalter, während fast zwei Drittel der Rasselbande in die Grundschule geht. Diese dauert auf Philippinen wohlgermerkt bis zur 6.Klasse. Ein weiteres Drittel besucht die High School, welche nach dem neuen K12 System nochmals 6 Jahre dauert (4 Jahre Junior High School plus 2 Jahre Senior High School). Natürlich sind die Kinder sehr aufgeregt und motiviert. So fleißig wie in der ersten Woche wurden wohl noch niemals zuvor die Hausaufgaben erledigt. Darin unterscheiden sich sie wohl wenig von ihren deutschen Kollegen.



Dieses Jahr ist ein besonderes Jahr für unsere Alma. Sie wird dieses Jahr, nach großem Engagement und viel Arbeit voraussichtlich in die philippinische Oberstufe, die Senior High School wechseln! Viel Erfolg!

PROZENT DER SCHÜLER



So erreichen Sie uns:**Kontakt Deutschland:**

Martin Riester
 1. Vorsitzender/ President
 Hilfsprojekt Mariphil e.V.
 Tel.: 01520 6653855
 Mail: vorstand@mariphil.com
 Homepage: www.mariphil.com

Kontakt Philippinen:

Nadja Glöckler
 Leitung Öffentlichkeitsarbeit
 MARIPHIL Kinderdorf
 Tel: +63 (0)949 7490309
 Mail: nadja.gloeckler@mariphil.com

Mehr Info's erhalten sie hier**Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.:**

www.mariphil.com

MARIPHIL Kinderdorf:

www.kinderdorf.mariphil.com

Facebook:

www.facebook.com/mariphil

Sie wollen Spenden?**Spendenkonto:**

IBAN: DE11 6009 0700 0863 4900 00

Südwestbank BIC: SWBSE333

Verwendungszweck:

MARIPHIL Kinderdorf

Betterplace:

www.betterplace.org/p4234

Boost Project:

https://www.boost-project.com/de/shops?charity_id=2541&tag=fbbbspt

Bowling Abend für Volunteers & Hausmütter

Wie wäre es, auch einmal ohne Kinder, einen gemeinsamen Abend in lockerer und freundschaftlicher Atmosphäre zu verbringen? Diesen Einfall hatten die Volunteers nach dem anstrengenden Ferienprogramm und auch die Hausmütter waren sofort Feuer und Flamme von der Idee. So wurden innerhalb weniger Tage die Sozialarbeiter sowie einige Büromitarbeiter als Babysitter engagiert und nach dem Abendessen ging es herausgeputzt mit dem Tricycle in ein Bowling Center nach Panabo. Die Volunteers waren sehr erstaunt, hier gab es weder eine digitale Punktanzeige, noch wurden die Kegel maschinell wieder aufgestellt, hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein und alles geschieht noch manuell. Mama Rosalie erwies sich somit den kompletten Abend als eine sehr konzentrierte Punktezählerin! Es ging nun in unzähligen Runden, in verschiedenen Konstellationen und rutschsicher in Flip Flops rauf auf die Bowling Bahn, immer mit dem Zielgedanken: Ich schaffe den nächsten Strike! Die Stimmung war bei Kaltgetränken und Chips sehr ausgelassen. Somit ging es bei nahender Schließung des Centers um Mitternacht noch lautstark zum Karaoke über! Müde und zufrieden kehrten alle in das Kinderdorf zurück - den vorhersehbaren Schlafmangel würden alle Beteiligten für eine Wiederholung sicher immer wieder gerne zweifelsfrei in Kauf nehmen!

SALAMAT und herzliche Grüße von den Philippinen

Nadja Glöckler

Leitung Öffentlichkeitsarbeit